



## An den Freundeskreis des Mädchenprojektes HUPJEFI in Kamerun

Kribi, 15.10.2021

Ihr Lieben,

dies ist ein besonderer Rundbrief, da wir alle, die mit den HUPJEFI – Projekten verbunden sind, in einer besonderen Situation sind:

Wie wohl viele bemerkt haben, bin ich dieses Jahr schon Mitte August wieder ganz schnell zurück nach Kamerun verschwunden. Der Grund ist: meine Freundin und Mitkämpferin Patience Molle Lobe ist sehr schwer erkrankt. Mir war klar, trotz aller Termine und Ferienpläne, dass mein Platz an ihrer Seite ist. Auch ihre Schwester Annick Baroux aus Straßburg (s Foto oben), die dem Stiftungsvorstand als Dritte angehört, ist jetzt in ihrem Jahresurlaub in Douala eingetroffen ist, um Patience zur Seite zu stehen. Dieser Tage sehen wir eine leichte Besserung. **Bitte betet weiter mit für ihre vollständige Genesung!**

Seit Sommer hatten wir nun die Herausforderung, dass trotz der schweren Erkrankung von Patience die Projekte weiterlaufen. Vom Bett aus hat sie für unsere Stiftung weitergearbeitet: die Mitarbeiterinnen motiviert, mit ihnen Veränderungen geplant und das Projekt neu strukturiert.

Und jede Mitarbeiterin, und jeder Mitarbeiter gibt ihr/sein Bestes, damit die Projekte – die 3 Sozialzentren als auch der Umbau der Berufsfachschule – sich gut weiter entwickeln.



*Der Umbau aus der Luft...*

**Wir lassen uns dennoch nicht entmutigen.** Als Übergangslösung – mindestens bis zum Ende der Regenzeit im Dezember – richten die Mitarbeiter im hinteren Teil des langen HUPJEFI Gebäudes drei vorläufige Klassenzimmer ein, sodass wir bald beginnen können.

Dank Eurer Spenden macht der Bau an der Berufsschule Doriana – mit nun sechs Klassenzimmern – gute Fortschritte. Im August fehlte bloß noch der Anstrich und ein Boden. Dann kam ein Jahrhundert-Unwetter mit orkanmäßigen Platzregen, bei dem viel Menschen starben. Regenmassen setzten das gesamte Stadtviertel unter Wasser.



*...und wie es vor der Überschwemmung aussah ...*

Drei Fachrichtungen werden angeboten: Schneiderlehre, Dekoration und Informatik/Sekretariat.

Die Werbekampagne für das neue Schulzentrum läuft zurzeit auf allen Ebenen: auf Versammlungen, Märkten, in Kirchen und mit Lautsprecher-bestückten Autos. Ende Oktober wird **die Berufsfachschule Doriana in Bonendale** (25 km vom Zentrum entfernt) **neu eröffnet**.

Und wie steht es um Corona in Kamerun?  
Corona ist nicht das größte Unglück im Land. Es gibt viel schlimmere Bedrohungen:

Die islamischen Terroristen „Boko Haram“, im Norden zwischen Nigeria und Tschad: Tausende Mädchen wurden aus Schulen verschleppt und/ oder werden zu Selbstmordattentaten auf Märkten und in Menschenansammlungen gezwungen.

Im (N-)Osten leben Tausende von Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten im Tschad und der Zentral Afrikanischen Republik.

Wegen Bodenschätzen wird im SW+NW, den zwei anglophonen Regionen, seit 2017 eine Politik der verbrannten Erde betrieben und Rebellengruppen streben nach Unabhängigkeit. Es gibt Zehntausende von Flüchtlingen und Tausende von unschuldig Getöteten. Ganze Landstriche sind inzwischen leergefegt. Wer noch nicht geflohen ist, muss täglich mit Anschlägen auf sein Leben rechnen.

Sofern man nicht unmittelbar betroffen ist, ist Corona kein Thema mehr, bei der Bevölkerung wie in den Medien. Wer krank ist, sucht Therapie, staatlich oder alternativ. Geimpft sind unter 1% der Bevölkerung, vor allem ein Teil des medizinischen Personals. Corona-Maßnahmen – nicht die Krankheit selbst – aber haben für 2/3 der Bevölkerung den wirtschaftlichen Ruin bedeutet. Viele, viele Menschen sind unter das Existenzminimum gefallen. Staatliche Unterstützung und Sozialsysteme wie in Europa gibt es nicht:

Wanderverkäufer mit Bauchladen verloren ihre Ware durch Wasserwerfer, die Menschenansammlungen zerstreuen sollten. Eltern, die ihren Job verloren haben, sind sichtbar abgemagert, weil sie sich das Schulgeld vom Mund absparen - trotzdem können nur einige der Kinder zur Schule...

Und dann unzählige Binnenflüchtlinge aus den Kriegszonen. Oft würde ein Mini-Startkapital von ca. 50-100€ reichen, um wieder eine Existenz anzufangen. Sie suchen nach Lösungen für einen Neuanfang.



Dank Ihrer/Eurer Unterstützung können wir wenigstens den Flüchtlingsmädchen, die Kontakt zu unseren HUPJEFI Zentren haben, unter die Arme greifen und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen.

**Trotzdem leben wir in Hoffnung: Dank Ihrer/Eurer kleinen und großen Unterstützung können wir die Flüchtlingsmädchen, die Kontakt zu unseren HUPJEFI Zentren haben, auffangen und ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Wie wahr doch dieses kleine Lied ist!**

*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
können das Gesicht der Welt verändern...*

**Ihr Beitrag ist ein Baustein dazu! DANKeschön! Geben wir nicht auf, damit Mädchen in innerer und äusserer Not hier in Kamerun eine bessere Zukunft haben und sozial aufsteigen können.**

Dr. Reginamaria Eder, mit Patience Molle und Annick Baroux

Dr. Eder & Moll Stiftung, Amselweg 7, 72108 Rottenburg  
Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN: DE33 7905 0000 0046 3698 15, BIC: BYLADEM1SWU  
[www.eder-stiftung.de](http://www.eder-stiftung.de) (Dr. Eder und Mollé Stiftung), [www.doc-eder.de](http://www.doc-eder.de) (Dr. Reginamaria Eder)  
Email Dr. Reginamaria Eder: [regma.eder@gmx.de](mailto:regma.eder@gmx.de)

Bestellungen der Rundbriefe bitte an [kamerun@1heit.net](mailto:kamerun@1heit.net) (ebenso Adressänderungen und Abmeldungen).



Flyer zur Neueröffnung der Berufsschule.